

Freiwillige Feuerwehr



Warngau e.V.
gegründet 1888

Jahresbericht 2024

zur Jahreshauptversammlung am 12. Januar 2025
erstellt von Schriftführer Stefan Markl am 31.12.2024

Gleich fünf Vereinsjubiläen standen im vergangenen Jahr im Terminkalender. Dazu drei Hochzeiten und die Premiere des Bremswongziangs in Warngau. Da ferner ein Vereinsausflug nicht fehlen sollte und die üblichen Termine ohnehin stattfanden, waren somit die Wochenenden des Jahres 2024 bereits im Januar weitgehend ausgebucht. Aber der Reihe nach.

So stand am ersten Wochenende des neuen Jahres, genauer am 7. Januar, die Jahreshauptversammlung auf dem Programm. Auf diese folgte am 12. Januar die vereinsinterne Meisterschaft im Stoßkegeln im Feuerwehrstüberl. Diese entschied Andreas Bichler für sich, auf dem zweiten Platz folgte Vorstand Sepp Gschwendtner und ganz knapp dahinter erreichte Kommandant Johann Eder die dritte Platzierung. Am 2. Februar stieg das nächste vereinsinterne Turnier, dieses Mal im Watten. Eigentlich ein Nachholtermin aus 2023, der im Vorjahr nicht mehr untergebracht werden können. Hier kartelten sich Andreas Bichler und Alexander Reschka zum Sieg. Am 1. März schließlich stellte sich die Feuerwehr Warngau in Piesenkam dem Regionalvergleich im Stoßkegeln und konnte in jedem Klassement eine der vorderen Platzierungen für sich verbuchen: im Herren-Einzel erreichte Manfred Rappl (Foto h. Mitte) den ersten Platz, im Damen-Einzel wurde Carmen Feliciano (v.r.) zweite und in der Mannschaftswertung nahm Warngau den dritten Platz ein.



Am 21. April fand wegen der nach wie vor in Renovierung befindlichen Pfarrkirche in Warngau der Jahrtag der Ortsvereine noch einmal in Allerheiligen statt. Ausrichtender Verein waren dieses Mal die Veteranen gewesen. Erneut nach Allerheiligen ging es am Pfingstmontag, den 20. Mai. Bei bereits sommerlich anmutenden Temperaturen herrschte großer Andrang am Würstl- und Getränkestand der Feuerwehr, der zur Pfingstwallfahrt traditionell am Strizä-Stadl auf Kundschaft wartet. Auch das von den Frauen vorbereite Kuchenbuffet stieß einmal mehr auf interessierte Abnehmer. Am 30. Mai und 2. Juni trafen sich die Ortsvereine zu den Fronleichnamsprozessionen in Warngau und Osterwarngau. Auch diese konnten dank trockener Witterung draußen abgehalten werden.

Am 16. Juni nahm die Reihe an Vereinsjubiläen mit Schliersee ihren Auftakt. Dort feierten die Kameraden ihr 150. Gründungsfest auf der Seefestwiese im Kurpark vor der traumhaften alpenländischen Kulisse. An den Gottesdienst anschließend erfolgte ein großer Festzug mit rund 1.500 Teilnehmern durch den Markt Schliersee, darunter 35 Feuerwehren. Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen des gemütlichen Beisammenseins im Festzelt, das von der Schlierseer Blasmusik musikalisch umrahmt wurde.



Am darauffolgenden Sonntag, den 23. Juni, lud der Pfarrverband Holzkirchen-Warngau zur feierlichen Wiedereröffnung der Warngauer Pfarrkirche St. Johann Baptist ein. Zuvor war das rund 500 Jahre alte Gotteshaus zwei Jahre lang generalsaniert worden. Nach dem Festgottesdienst, der von dem neuen Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg zelebriert wurde, ging es in einem Festzug entlang der Taubenbergstraße in den Festsaal des Gasthofs zur Post.

Schon eine Woche später, am 30. Juni, rückte abermals eine festliche Abordnung der Feuerwehr Warngau aus. Ziel war dieses Mal Holzkirchen, wo die örtliche BRK-Bereitschaft am Herdergarten ihr 100-jähriges Bestehen ebenfalls inklusive eines großen Festzugs durch den Markt feierte.

Am 14. Juli machten sich Vereinsmitglieder auf den Weg nach Sachsenkam, um



der Einladung zur Feier des 150-jährigen Bestehens der dortigen Kameraden zu folgen. Diese konnten beim Festgottesdienst auf dem Kappler Bichel sogleich ein neues Fahrzeug für den First-Responder-Einsatz nach dem gespendeten Segen durch Dekan Thomas Neuberger offiziell in Empfang nehmen. Die im Festzug mitgeführte alte Holzleiter der Feuerwehr Warngau erhielt ihren kirchlichen Segen hingegen bereits vor an-

nähernd 100 Jahren. Und man sieht es dem Gefährt inzwischen auch an, dass der Zahn der Zeit an ihm nagt. Nachdem bereits einzelne Sprossen repariert werden mussten, steht nun die Erneuerung einiger Radspeichen an. Um wieder etwas an Gewicht zulegen zu können, verbrachte die Leiter in diesem Frühjahr eine längere Zeit im Freien, wo es regelmäßig nass gewesen war.

Am 25. August durften schließlich rund 400 Gäste das 125-jährige Bestehen der Feuerwehr Piesenkam feiern. Leider schüttete es am Festsonntag zum Umzug durch den Ort wie aus Eimern, so dass die Vereinsstandarten unter ihren Plastiküberwürfen versteckt blieben und sich auch so mancher Festbesucher nach dem

Festgottesdienst zügig unter die vor dem Nass schützende Zeltplane begab. Immerhin hatte der Gottesdienst noch weitgehend trocken an der Halle am Golfplatz stattfinden können.

Auch beim nur eine Woche später geplanten ersten Bremswagenziehen von Burschen, Dirndlverein und Feuerwehr beim Hirschä in Osterwarngau war primär das Wetter entscheidend über Gedeih oder Verderb. Glücklicherweise blieb es während der gesamten Veranstaltung am 1. September inklusive des Auf- und Abbaus trocken. Bei schwülen Topwerten um 30 Grad war es fast schon zu heiß, um einen ganzen Tag in der sogenannten Wolfsläng vor den Toren Osterwarngaus zu verbringen, die ja nun nicht gerade durch ihre Schatten spendenden Baumgruppen bekannt ist. Bereits kurz nach Sonnenaufgang trafen die ersten Traktoren vor Ort ein, teils aus eigener Kraft, teils auf Tiefladern herangeschafft. Insgesamt 98 Teilnehmer hatten sich angemeldet, die in sieben Gewichtsklassen von kleinen Schleppern bis zu haushohen 16-Tonnen-Kolossen an den Start gingen. Damit sich niemand der zum Teil bis aus dem Berchtesgadener Land angereisten Fahrer in eine niedrigere und somit vorteilhafte Gewichtsklasse mogeln konnte, mussten die Fahrzeuge vor Wettbewerbsbeginn gewogen werden. Dies sollte an der Waage der VIVO erfolgen, welche jedoch bereits in den Tagen zuvor nicht mehr richtig funktionierte. Leider hatte sich dies nicht bis zu den Veranstaltern durchgesprochen, weshalb kurzfristig umdisponiert und auf die Waage des Raiffeisen Lagerhauses ausgewichen werden musste. In der Folge konnte mit dem Wiegen erst zwei Stunden später als geplant begonnen werden, weswegen sich die bereits wartenden Traktoren schnell vom Bahnhof zurück bis zur B 318 stauten. Bei diesem Anblick fühlte sich so mancher Autofahrer, der an diesem Sonntagmorgen unterwegs zum Bäcker war, an die Bilder der Bauernproteste aus dem Fernsehen erinnert. Doch handelte es sich um alles an-



andere als einen wütenden Mob – tatsächlich trugen die durch die Bank geordnet auftretenden Teilnehmer wesentlich dazu bei, dass trotz der mehr als 100 Züge die Veranstaltung nahezu planmäßig, weitgehend harmonisch und vor allem auch frei von größeren Unfällen und Schäden an Mann, Maschine und Flur abgewickelt werden konnte. Lediglich der anfängliche Fauxpas beim Wiegen sorgte in den ersten beiden Klassen für

ein gewisses organisatorisches Durcheinander an der Bahn. Über die Mittagszeit wurde das Traktorziehen aufgelockert durch einen Wettbewerb „Mensch gegen Maschine“, bei dem fünf Mannschaften aus der Region mit reiner Muskelkraft gegen den Bremswagen antraten. Hier sicherte sich die Freiwillige Feuerwehr Hartpen-

ning über 46 Meter den Sieg. Auch bei den ziehenden Traktoren bestand die Her-



ausforderung darin, den je nach Gewichtsklasse unterschiedlich schwer beladenen Bremswagen auf der 100 Meter langen Bahn so weit wie möglich zu ziehen, wobei nicht nur die Leistung des Traktors, sondern auch das fahrerische Können entscheidend war. Dass dieses mal mehr, mal weniger stark ausgeprägt war, das blieb Grundbesitzer, Bulldogexperte und Kommentator Georg Bichler freilich nicht verborgen. „Da geht koa

Öl ned her, da hamma scho grobn“, etwa hallte es belustigt aus den Lautsprecherboxen, als ein Teilnehmer bereits auf halber Strecke in der aufgewühlten Erde ins Schleudern geriet. Wer hingegen die gesamten 100 Meter überwand und somit einen sogenannten „Full Pull“ ablieferte, und das waren doch einige, bei denen entschied letzten Endes die gemessene Zeit.

Rund 3.000 Besucherinnen und Besucher kamen zur Premiere des Bremswongziangs und erlebten ein unterhaltsames Dorffest mit spannenden Wettkämpfen und umfangreicher Verpflegung auf der freien Wiese. Neuauflage? Nicht ausgeschlossen. Es sei jedoch erwähnt, dass die Veranstaltung die etwa 60 Helferinnen und Helfer der drei ausrichtenden Vereine und darüber hinaus



schon an die Grenze des in diesem Rahmen Machbaren gebracht hat. Alljährlich wird der Bremswagen daher wohl künftig nicht nach Warngau kommen, alleine schon deshalb, um das neumodische Spektakel nicht gleich wieder abzunutzen.

Eine knappe Woche nach dem Bremswagenziehen lud der Veteranenverein Warngau zur Feier seines 160-jährigen Bestehens ein. Dieses beging er am 7. September in der frisch renovierten Pfarrkirche mit gemütlichem Beisammensein beim Neuwirt im Anschluss.



Im nun eingeläuteten Herbst lautete das Motto bei der Feuerwehr: „Drei Hochzeiten und ein Vereinsausflug“. Zunächst hatten der zweite Vorstand Josef Eichler und zweiter Kommandant Franz Ihle jun. mit ihren Frauen zu ihren kirchlichen Trauungen geladen, die am 14. beziehungsweise am 28. September stattfanden. Am 23. November heiratete Benedikt Holzner. Um die Partylaune bis in den Spätherbst hinein aufrecht-

erhalten zu können, war die Feuerwehr zuvor in einem ausgebuchten Reisebus zu einem zweitägigen Ausflug nach Augsburg aufgebrochen. Am Wochenende des 5.

und 6. Oktobers konnten sich die Mitgereisten entscheiden zwischen Puppenkiste, Fuggerhäusern und dem Dom – andere wiederum zog es in den Trubel der Innenstadt und dort in Trachtenläden, ins Luftballonparadies oder eben in einen der zahlreichen Biergärten, trotz des leicht unterkühlten Herbstwetters. Abends folgte ausnahmslos der Einkehrschwung, der bei manchen Teilnehmern bereits am Nachmittag begonnen hatte und der hier und da auch etwas deftiger ausfiel.



Wieder auf der anderen Seite des Tresens stehend, sorgte die in weiten Teilen gleiche Mannschaft am 27. Oktober routinemäßig für die Versorgung der Wallfahrer beim Leonhardiritt in Allerheiligen. Am 17. November beteiligte sich die Feuerwehr am Kirchenzug zum Volkstrauertag in Warngau. Das Vereinsjahr 2024 endete mit dem Weihnachtsessen der aktiven Mannschaft am 29. November im Feuerwehrstüberl.

Jahresbericht 2024

Warngau, den 12. Januar 2025

Stefan Markl, Schriftführer